



Brüssel, den 8. Juli 2015
(OR. en)

10695/15

AGRI 384
AGRIFIN 64
AGRISTR 52

VERMERK

Absender: Vorsitz
vom 8. Juli 2015
Empfänger: Rat
Betr.: Der Beitrag der Landwirtschaft zur EU-Agenda für Wachstum und
Beschäftigung

Die Delegationen erhalten in der Anlage ein Dokument des Vorsitzes, das als Orientierungspapier für die Aussprache während des Mittagessens auf der nächsten Tagung des Rates (Landwirtschaft und Fischerei) am 13. Juli dienen soll.

DER BEITRAG DER LANDWIRTSCHAFT ZUR EU-AGENDA FÜR WACHSTUM UND BESCHÄFTIGUNG

Ländliche Gebiete stellen 90 % des Territoriums der Union dar, und etwa die Hälfte ihrer Bevölkerung lebt auf dem Land. Diese Gebiete werden auch künftig eine wichtige Rolle für die nachhaltige Wirtschaftsentwicklung der Union insgesamt und für die Sicherstellung der territorialen Ausgewogenheit spielen; zugleich können von einem rentablen Landwirtschaftssektor positive Anstoßeffekte für die ländliche Wirtschaft ausgehen. Angesichts der Tatsache, dass diese Rolle sich weiterentwickelt und der Strukturwandel unausweichlich zu einem Rückgang des Anteils der Landwirtschaft an der Gesamtwirtschaft führt, stellt sich jedoch darüber hinaus die Frage, wie die GAP sicherstellen kann, dass die Landwirtschaft eine wirksamere Rolle bei der Schaffung von Arbeitsplätzen und Wirtschaftswachstum in ländlichen Gebieten spielt. Einige Bereiche sollten dabei genauer betrachtet werden:

Beschäftigung und Wachstum in der Landwirtschaft

Die landwirtschaftlichen Betriebe in der EU beschäftigen über 25 Millionen Menschen. Aufgrund des derzeitigen Strukturwandels ist seit 2000 ein Drittel der Landwirte aus dem Sektor ausgeschieden. Diese Entwicklung wird sich fortsetzen, allerdings wird das Tempo der Anpassung von der noch stets hohen Anzahl sehr kleiner Betriebe in der EU beeinflusst werden. Der Strukturwandel führt zu wettbewerbsfähigeren Betriebsstrukturen und steigert die Ressourceneffizienz im landwirtschaftlichen Betrieb durch eine höhere Produktivität von Arbeit und Böden, was sich wiederum positiv auf die Beschäftigung im Verarbeitungssektor auswirkt.

Der Agrarsektor fungiert in den von der Wirtschaftskrise am schwersten betroffenen Mitgliedstaaten jedoch auch als Beschäftigungspuffer. Die Rolle kleiner und mittlerer landwirtschaftlicher Betriebe für die Beschäftigung sollte nicht unterschätzt werden, insbesondere da es in manchen ländlichen Gebieten kaum andere Beschäftigungsmöglichkeiten gibt. Damit der Beruf des Landwirts insbesondere für die junge Generation attraktiv wird, muss der Zugang zu dem Sektor erleichtert und der Generationswechsel ermutigt werden.

Hierfür verfügt die GAP derzeit über etliche Instrumente: Direktzahlungen sorgen bei den Einkünften landwirtschaftlicher Betriebe für ein wesentliches Maß an Stabilität und spielen eine Schlüsselrolle, indem sie Klein- und Mittelbetrieben die Fortsetzung der Betriebstätigkeit in schwierigen Zeiten ermöglichen. Zahlungen für Landwirtschaft in Gebieten mit naturbedingten Benachteiligungen unterstützen die Weiterführung der Landwirtschaft in Randgebieten. Außerdem tragen Direktzahlungen zur Unterstützung von Junglandwirten, Niederlassungsbeihilfen, Betriebsentwicklungs- und Investitionsbeihilfen im Rahmen des Fonds für die Entwicklung des ländlichen Raums zu einer besseren Wettbewerbsfähigkeit des Sektors bei. Diese (relative) Vorhersehbarkeit kommt nicht nur den Landwirten, sondern dem gesamten Nahrungsmittelsektor der EU zugute.

Beschäftigung und Wachstum in vor- und nachgelagerten Sektoren, einschließlich der Lebensmittelkette

Die Landwirtschaft hat einen positiven Ausstrahlungseffekt auf die gesamte ländliche Wirtschaft. Durchbrüche in den Bereichen Genetik, Big Data, Satellitenbilder und Fernerkundung weisen ein enormes Potenzial für den Lebensmittel- und Agrarsektor und die Wirtschaft insgesamt auf. Europa ist beispielsweise führend bei automatisierten landwirtschaftlichen Maschinen, d.h. automatisierten Melk- oder Fütterungsanlagen. In Europa gibt es 4 500 Hersteller mit einem Jahresumsatz von 26 Mrd. EUR. Ein starker Inlandsmarkt ist für die Weiterentwicklung dieses Sektors von großer Bedeutung. Der Fonds für die Entwicklung des ländlichen Raums fördert eine breitere Nutzung von Agratechnologie durch gezielte Investitionen, Weitergabe von Wissen und Kooperationsprojekte zur Entwicklung neuer Produkte, Prozesse und Technologien. Zu diesem Zweck stehen verschiedene Instrumente zur Verfügung. So wurde die Europäische Innovationspartnerschaft (EIP-AGRI) eigens als Schlüsselinstrument für die Prüfung neuer Techniken und Instrumente in landwirtschaftlichen Betrieben geschaffen, die durch die Forschung einen höheren Marktwert erhalten werden. Außerdem können die Mitgliedstaaten die Mittel des Fonds für die Entwicklung des ländlichen Raums zur Entwicklung von Finanzierungsinstrumenten wie Darlehen, Garantien und Beteiligungskapital zur Finanzierung der erforderlichen Investitionen in landwirtschaftliche Betriebe, Infrastruktur- und Innovationsprojekte nutzen.

Ankurbelung der ländlichen Wirtschaft vor Ort

Durch die Schaffung von Arbeitsplätzen auch außerhalb des Agrarsektors kann die GAP zur Beschäftigung im ländlichen Raum beitragen. Tourismus und Dienstleistungen waren in einigen Gebieten lange Zeit wichtig; heutzutage ist zunehmend ein Wachstum in anderen Wirtschaftsbereichen zu verzeichnen, das auf Sogfaktoren wie Lebensqualität, kürzere Wege zwischen Wohnung und Arbeitsplatz und die Entwicklung der digitalen Gesellschaft zurückgeht, durch die die Abhängigkeit von einer Niederlassung in Kundennähe wird. Weitere Wachstumsmöglichkeiten bietet die Förderung neuer innovativer Arten der Bewältigung von Umwelt- und Produktionsproblemen, wodurch die Synergien zwischen Umwelt und Wirtschaft verstärkt werden und die Ressourceneffizienz gesteigert wird; Beispiele hierfür sind eine bessere Wasserbewirtschaftung und die Lebensqualität.

Dazu gehört auch die Erschließung neuer Märkte für grüne Technologien, Waren und Dienstleistungen. Kostenlose Dienstleistungen von Landwirten wie die Landschaftspflege und die Erhaltung des Natur- und Kulturerbes sind eine Voraussetzung für Tourismus und Freizeitaktivitäten. Von 2014 bis 2020 werden die Ausgaben für Umweltmaßnahmen in der Landwirtschaft voraussichtlich auf 25 Mrd. EUR steigen. Klimaschutzprojekte werden Bewirtschaftungsverträge zur Senkung der Treibhausgas- und/oder Ammoniakemissionen auf 7 % der gesamten landwirtschaftlichen Fläche, Investitionen in eine klimafreundliche Bewirtschaftung des Viehbestands sowie in nachhaltige erneuerbare Energie im Wert von 3,3 Mrd. EUR beinhalten.

Wettbewerbsfähigkeit und Handel

Dank der grundlegenden Reformen der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) konnte der Agrar- und Lebensmittelsektor der EU schrittweise seine Marktorientierung verbessern und seine internationale Wettbewerbsfähigkeit steigern, indem eine Verlagerung von subventionierten auf nicht-subventionierte Exporte von Verbrauchsgütern vollzogen wurde.

Die EU ist ein immer wichtigerer Akteur auf dem globalen Agrar- und Lebensmittelmarkt geworden. Sie ist bereits seit vielen Jahren der führende Importeur von Agrar- und Lebensmittelerzeugnissen und seit 2013 auch der größte Exporteur. Die Exportmärkte stellen derzeit eine wichtige Absatzmöglichkeit und den wesentlichen Motor für Beschäftigung und Wachstum im Agrar- und Lebensmittelsektor mit seiner enormen Anzahl kleiner und mittlerer Unternehmen dar; dies wird in Zukunft in noch stärkerem Maße der Fall sein. Die Landwirtschaft und die Lebensmittelindustrie produzieren zusammen einen Mehrwert von 420 Mrd. EUR jährlich, die Lebensmittelkette einschließlich des Lebensmitteleinzelhandels und der dazugehörigen Dienstleistungen beschäftigt 47 Millionen Menschen in der EU, und über 7 % aller EU-Exporte stammen derzeit aus diesem Sektor. Produkte mit hohem Mehrwert, u.a. Weine, Spirituosen, Käse, verarbeitete Lebensmittel und Erzeugnisse mit einer geografischen Angabe haben zu dieser Exportleistung beigetragen und wichtige Beschäftigungsmöglichkeiten, u.a. auch in einigen der abgelegeneren Gebiete der Union, geboten. In den letzten Jahren sind die Exporte um über 6 % jährlich gestiegen, was weit über der Wirtschaftswachstumsrate in Europa liegt.

Im nächsten Jahrzehnt kann sich der Agrar- und Lebensmittelsektor in erheblichem Maße die expandierenden Marktchancen zunutze machen, die die schnell wachsenden Volkswirtschaften der Schwellenländer in Asien, Afrika und Lateinamerika bieten. Wenn die EU diese Chancen nutzt, könnte sie an den Gewinnen aus dem globalen Wirtschaftswachstum partizipieren.

In diesem Zusammenhang werden die Delegationen ersucht, Überlegungen zu folgenden Fragen anzustellen:

- Reicht die derzeitige Kombination von Instrumenten der GAP aus, um die Wirtschaftstätigkeit und die Beschäftigung in den ländlichen Gebieten anzukurbeln?
- Wie lässt sich im Bemühen um Synergien über die GAP hinaus die Koordinierung zwischen den einzelnen Finanzierungsinstrumenten verbessern, damit sie in den ländlichen Gebieten mehr bewirken? Z.B.:
 - Wie kann ein maximaler Nutzen aus Forschung und Innovation gezogen werden?
 - Welche Erfahrungen wurden mit der intelligenten Spezialisierung und der EIP-AGRI gemacht?
 - Wie lässt sich der Ausbau von Hochgeschwindigkeits-Breitbandnetzen verbessern?
 - Wie können potenzielle Investoren und Träger ländlicher Projekte derzeit besser für neue Finanzierungsmöglichkeiten wie den EFSI sensibilisiert werden?